



also insbesondere eine Lenderbank, Landeskreditkasse, "Provinzialhilfekasse usw., die Bürgschaft übernommen hat".

Um den Kreis der letzteren genannten Freiburger Stolzen gehört in unberührter Weise auch die Stadtstaaten.

Damit ist dem Wunsche der Sparkassen allerdings noch nicht ausreichend Rechnung getragen; gleichwohl ist aber ein erstaunlicher Schritt vorwärts getan. Indem nunmehr diejenigen provincialen Kreditinstitute, die der Bürgschaftsübernahme für zweifelhafte Sparkassenhypotheken zugewilligt sind, hierin nicht mehr behindert sind. Von größerem Nutzen wäre es zweifellos gewesen, wenn sich der Minister des Innern darüber hinzu entschlossen hätte, den Provinzialverbänden die Einführung jenes Geschäftszweiges durch Abänderung der Satzungen ihrer Kreditinstitute von Bürgschaften zu empfehlen.

Sommerhin ist zu hoffen, daß der neue Erlass sich in den von den Sportfellen angekreierten, durch die Entwicklung gewünschten Richtung auswirken wird und die Provinzialverwaltungen nach und noch dazu überreden werden, dem gezielten nachhindernden Bedürfnis Rechnung zu tragen, zumal wenn das der Landeskant in 20 Jahren angegliederte Bettalldorf Pfandbriefamt für diese Unbillige, wie es schon seit Monaten von ihm beobachtet ist, nunmehr tatsächlich vorzusehen wird.

## Für die Weltlichkeit der Schule.

Die Sozialdemokratie fordert in ihrem Parteiprogramm Weltfriede der Schule. Die Kinder sollen nicht für die Zwecke des Gewinns und für überzufällige Dinge, sondern für ihre wahren Pflichten und als Mitglieder der menschlichen Gemeinschaft erogen werden. Wenn deshalb die menschliche Freiheit gefordert wird, so gefiehlt dies nicht aus Hass gegen die Religion. Die Sozialdemokratie erklärt die Religion nicht mehr als Privatsache, als selbstige Angelegenheit des Einzelnen, in der es der Staatsgewalt verwehrt sein soll, überzulieben Einfluss auszuüben. Aus diesem Grunde kann sie aber auch nicht dulden, daß der Staat mit seinen Bediensteten für eine religiöse Erziehung eintritt, die letzten Gütes auf Herausfußt, in den Kindern Welt- und Lebenserkenntnisse zu föhren, die zu moralischer Demut und blindster Unterwerfung unter die weltlichen und geistlichen Autoritäten führen, und für die herrschende Kaste von Vorteil sind.

Die Weltlichkeit der Schule ist zulastenwegs eine bloß sozialdemokratische Fortberitung. Das beweist schon das Beispiel von Nordamerika, England, Italien, der Schweiz, Belgien, Frankreich und den Niederlanden, wo der obligatorische Religionsunterricht nicht besteht. Die sozialdemokratische Aufficht geht auch Irreswegen dahin, die Eltern in ihrem Erziehungsrecht einzuschränken und ihnen die Erziehung ihrer Kinder im konfessionell-religiösen Stande zu verwehren. Ganz im Gegenteil soll die Elternfreiheit durch die Aushebung des staatlich-obligatorischen Religionsunterrichtes und dessen Erziehung durch einen kirchlich-fakultativen erst hergestellt werden. Kein Elternpaar soll gehindert werden, seine Kinder in dem Glauben zu erziehen, den es für den richtigen hält; kein Elternpaar soll aber gezwungen werden, seine Kinder der öffentlichen Gewalt zu religiöser Zwangserziehung zu überlassen.

Die Abhangigkeit der Schule von der Kirche hat ihre gedichtlichen Grnde. Bis die Ursnge des heutigen Schulwesens im Mittelalter entstanden, war die Kirche die Haupttrgerin der gesamten Kultur. Die Schulen waren daher auch rein kirchliche Unternehmungen mit kirchlichen Zielen. Ganz formell und geleglich wurde dann die Schule der Kirche ausgetestet in dem Westflischen Frieden, in dem „die Einrichtung des Schulwesens als Zugehrung der Religions-mme“ erklrt wurde. Dieses Abhangigkeitsgebot der Kirche ist die

## Beethoven, der Kämpfer.

Erwachsene und Kinder haben Beethoven auch gemacht. Kampf und Welt sind die Triebkräfte und die Symbole sind Übungsmittel, das in Zügen Zufrieden und Verklärung, nicht Dampfung sind. Beethoven ist wie sein Meister der Geschichte Beispiel und Vorbild dafür, daß in der Zuhörerwerbung eines Schenktheils auch die Verklärung und Erklärung liegenden Maßnahmen Übungsmittel seien. Zudem ist er den je dazu geeigneten Meistern gerecht. Er fliegt in seiner Einflöte das Schenktier des reifen Erwachsenen und fügt Kindern, die Grenzlage des Wissens und Erwachsenen wollen füllt mit kindlicherer einprägsiger Deutlichkeit an. Aufzutun ist seine erheb. Sph. des Allegro. Schenktier und Zuckerschnecke. Gefühl hat kommen und Frieden sein Ziel, in die Freiheit der Natur und der friedlichen Träume treibt sein Zögern, und im Spiele raffen sich alle Kräfte noch einmal auf, beweglich und barfuß im Bewußtsein des kommenden Siegs. Der heilige Sonnen- und Einheitsgedanke läßt keine Distanz stehen: sie da, ein Mensch, ein Mensch. Wir wissen, es ist der heilende, der erlösende, der durch Begeisterung sich durchsetzende Mensch, dem Willen und Kraft geworden, ein geistiges Werkzeug der Natur.

Rompi und sein Sohn hat Oskar Beethoven, der, seitlich ewig  
zusammen in freiem Arbeitserleben und seinem Juwel, flets eine  
Leidenschaft für die arbeitende Seele bereit hat. Am Rhein, im Spätn  
1770 geboren wird ihm in untreuer Kindheit hennach Lust an der  
Natur, am Berg und Strom, am Waldbaden und an der lebhaften  
Kreatur. Die Vorförer-Einfälle, viel später entstanden, aber auch  
sind die ersten Röhrer- und Organkompositionen höchstens so nachzuhören,  
und sein Sohn ist froh verblüfft genau die Frei-  
heit des Rheinlandes. Aber Schrecke steht bevor, entstoss Schießstiel,  
Scheret, bei einem die Gründungsfeier der 7. und 8. Infanterie  
Gründen Beethovenischen Frieden lieben kann. Die sojiale Not,  
der Kummer und der Schmerz des Elternhauses nogen an dem  
Jungling, denn die Mutter einzige Freundein stirbt. Als Sohn  
eines französischen, ertragen, straffreitigen Vaters verdient er  
sein Brot im handwerklichen Bürgertum, um als Bierbier Kuf zu  
erlernen, keine reichenhalt wechselseit Schärfenfleisch aber soll gezeigt  
Jahre brach liegen zu lassen. Nach Wien sucht es ihn, zu Kunden  
und Tugend. Da stirbt die Mutter, und erst fünf Jahre später,  
1792, hält ihn Wien für immer in seinen Wanden. Im Geiste  
von Rüthen und Erzherzögen, deren Namen die Nobilitätsliste  
seiner Schatten und Einflüssen berühmt und unsterblich gemacht  
haben, findet er Erholung und Unterstützung. Er nimmt die Wahl

Nur scheinbar wird das konfessionelle Schulwesen genilbert durch die Simultanschule, in der alle Unterrichtsfächer bis auf den Religionsunterricht für alle Kinder gemeinsam erteilt werden. Da jedoch der Religionsunterricht selbst konfessionell erteilt werden soll, wird am Jammer des Religionsunterrichts selbst überhaupt nichts geändert; die Kirchherrschaft daher verlangen, daß sie das erste Wort mitzusprechen hat, wann über Umfang und Art des Religionsunterrichtes entschieden werden soll. Die Befürworter der Simultanschulen sind durchweg anglikane Kompromissnäturen, Halbheilopolitiker, die zwar die Unhaltbarkeit der Konfessionschule erkannt haben, aber nicht den Mut zum konsequenten Handeln aufbringen. Sie tragen mit ihren Verbiegungen nichts Rennenswertes für die Befreiung der Schule von der Kirche bei; sie mildern im günstigsten Falle die alte Knechtlichkeit der Schule in unerheblicher Weise, veranlassen dafür die Knechtlichkeit selbst aber um so fester.

Die Kirche verliert erst in dem Augenblick jedes Recht auf die Schule, jeden Grund zur Beaufsichtigung, wenn die Schule der Kirche gibt, was der Kirche ist: den Religionsunterricht und die Allegie des religiösen Geistes. Daraum verlangen wir die volle Weltlichkeit der Schule, die zunächst unmittelbar verwirklicht wird durch die Abschaffung des Religionsunterrichtes. Obwohl in außerdeutschen Ländern, wie wir bereits gelesen haben, diese Weltlichkeit längst besteht, hat man sich weder in Deutschland noch in Danzig dazu aufzuschwingen können, die Weltlichkeit der Schule gleichmäßig festzulegen.

Nach dem Artikel 105 der Danziger Verfassung ist die Entscheidung über die Teilnahme des Kindes an den religiösen Unterrichtsstunden sowie an feierlichen Feiern und Handlungen jedoch einer Willenserklärung der Eltern und Erzieher überlassen. Es liegt dadurch in der Hand dieser, die Weltlichkeit der Schule durch recht weitgehende Ausübung dieses Rechtes auf diesem Wege herbeizuführen.

## Der Verfall der russischen Landwirtschaft

Die Moskauer „Pravda“ Nr. 249 greift in heftiger Weise die bisherige Tätigkeit der sogenannten „Agrarabteilungen“ an. Sie völlig veragt halten. Um kommenden Jahre läuft die russische Landwirtschaft einer unerhörten Krise entgegen. Die Saatfläche ist in fast allen Gouvernements im vorigen Jahre um 10 bis 20 Prozent und sogar noch darüber hinaus zurückgegangen. Die Hauptursache dieser Erscheinung ist der Mangel an Saatgut. Das Volkskommissariat für Versorgung hat im vorigen Jahre 18 Millionen蒲ub Saaten verteilt. Da die abgegebenen Saaten in einigen Gouvernements nur teilweise zurückgestattet werden dürfen, bedeutet dies eine erhebliche Verminderung des staatlichen Saatenfonds. In einer ganzen Reihe von Gouvernements werden infolgedessen die Bauern keine Saaten erhalten können. Eine weitere Ursache des Verfalls der Landwirtschaft und der sinkenden Ertragfähigkeit des Bodens ist die völlig ungünstige Düngung. So infolge Futtermangels der Verkauf und die Sterblichkeit des Haustierhs in diesem Winter sich noch steigern wird, werden die Düngervorräte sich noch mehr verringern. Das Volkskommissariat für Landwirtschaft müsse die dringendsten Maßnahmen hiergegen ergreifen. Ferner müsste die Herbeifassung von Futterersatzgut nötigenfalls durch Zwangserbaungen gehoben werden. Um dem Rückgang der Saatfläche vorzubeugen, müsste der Staat bei allen

Bauern, die außerstande sind, ihre Pferde selbst zu ernähren, dieselben aufzukaufen. Endlich sei die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars eine zwingende Notwendigkeit. Die von den Sowjets betriebenen Wirtschaften wären in dieser Beziehung, so hebt die „Prawda“ hervor, nur in ganz geringem Maße den Bauernwirtschaften zu Hilfe gekommen. Die „Agrararbeitsgemeinschaft“ so schlecht das Blatt, stellen die schwächsten Apparate des gesetzten Sowjetsysteins dar. Trotzdem würden noch die leichten in diesen Ausschüssen tätigen Fachleute schonungslos mobilisiert. Andere, vielleicht noch wichtigere Ursachen des Versaues der russischen Landwirtschaft werden in Art. 248 der Moskauer „Prawda“ von dem führenden Sowjetwirtschaftler Ossinski aufgedeckt. Ossinski weist darauf hin, daß für den Bauern jetzt die Beweggründe weggeflossen seien, seine Produktion weit über den Eigenbedarf auszudehnen. Der Staat hat den freien Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen unterbunden und verlangt die Ablieferung der Überschüsse, ohne zurzeit dafür genügend Werkzeuge und Bedarfsmittel geben zu können. Deswegen ist gerade der Unbau von Erzeugnissen zurückgegangen, die für den Absatz auf dem Markt bestimmt wurden, wie z. B. Hafer, Flachs, Hanf, Oel- und Pflanzen u. dergl. Außerdem läßt sich feststellen, daß sich die Bauernwirtschaften nunmehr vielfach Kulturen zuwenden, deren Ertrag vom Staat nicht erfaßt wird. Auch hat die gleichmäßige Aufteilung des Bodens die größeren Bauernwirtschaften geschädigt und selbst bei den mittelbesitzenden Bauern das Gefühl der Un Sicherheit ihres Bodenbesitzes hervorgerufen. Es müssen energische Maßregeln zur Abhilfe getroffen werden. Der Wegfall privatwirtschaftlicher Beweggründe zur Ausdehnung der Produktion kann, nach Ansicht Ossinskis, nur durch ein System der staatlichen Regulierung der Bauernwirtschaft wettgemacht werden. Andere Vorschläge die dahin gehen, dem Bauern nicht seine ganzen Überschüsse, sondern nur bestimmte Mengen zu enteignen, würden lediglich zum Aufkommen des freien Handels und zum Zusammenbruch der staatlichen Getreidewirtschaft führen. Die staatliche Regulierung muß mit der Bildung eines Staatsvorrats für das kommende Frühjahr und der obligatorischen Bestellung einer dem Stande des Jahres 1916 entsprechenden Anbaufläche beginnen. Es soll dabei die Praxis der besseren Bauernwirtschaften zugrunde gelegt und ein Wirtschaftsverfahren ausgearbeitet werden, das als obligatorisch zu erklären und unter Beihilfe und Zwang von Seiten der Staatsgewalt in den einzelnen Bauernwirtschaften durchzuführen wäre. Das von Ossinski entworfene Programm ist vom Verpflegungskommissariat gutgeheißen worden, das den Beschlüsse, auf Grund dieses Programms einen Gesetzentwurf ausarbeiten. Indessen werden diese Pläne von einflußreichen Gruppen der kommunistischen Partei heftig bekämpft, welche die bereits gemeldete Ansicht Rykows, des Vorsitzenden des Obersten Volkswirtschaftsrates, teilen, daß es möglich sei, die 80 Prozent der Bevölkerung betragende russische Bauernschaft einer staatlichen Regulierung zu unterwerfen.

## Cholera in Russland und Polen.

Berlin, 15. Dez. Die in Russland und Polen aufgetretene Cholera nähert sich nach neueren Mitteilungen der östlichen Reichsgrenze. So sind in den letzten Tagen Cholerafälle aus Olita, Grodno und Bialystok sowie aus je einem russischen Gefangenencalager bei Posen und in Stralldomo gemeldet worden, ferner ein Todesfall aus Stroisno. Seitens der Gesundheitsbehörden des Reiches und der Länder sind die erforderlichen Vorbereitungen in die Wege geleitet, um eine Einschleppung der Seuche nach Deutschland zu verhüten.

Schikanen bedachte Gedankeweg begann 1815, die völlige Laubheit trat 1819 ein: die schon 1808 begonnene Rückkehr aus dem öffentlichen Konzertleben wurde nun zur völligen Vereinsamung, aus der aber Schöpferkraft ~~ausenbältig~~ binberdes Leben im Werke der musikalischen Phantasie ersterhen ließ.

Den gesunden, ja geradezu robust-kräftigen Menschen Beethoven warf zu Beginn seines sechsten Lebensjahrzehnts ein Darm- und Leberleiden ausß Krankenbett. 1826 führte eine Hirngentzündung zur Herzschwäche und Wassersucht, die am 26. März 1827 Beethovens Ende herbeiführte.

In Beethovens Instrumentalwerken bereitet sich nicht nur der Übergang vor von alt-klassischer, in *Tempo*, *Rhythmus*, *Empfindung* gleichmäfiger Musik zur leidenschaftlich, unruhig, kontrastreich bewegten; der technische Apparat wächst nicht nur über den von Haydn und Mozart hinaus. Schlichtere, innigere Werke benötigten hinaus. Aus dem komplizierten Seelenleben des Kämpfers Beethoven ringt sich auch eine seelisch differenziertere, neue, ganz subjektiv sprühende Musiksprache empor. Damit ist Beethoven der Vater der Romantiker, der ohne unserer modernen Ausdruckskunst gemordet, Dennoch ein Klassiker der Form, die er niemals willkürlich und ohne Not brachte. Bis Opus 187 reicht sein Gesamtwerk, und die Stilistische, die Reifeentwicklung von den *Trios* Opus 1 bis zur *Scilla*, der Weg von der *Große* bis zum *Geigenkonzert*, von den C-Moll-Sinfonie bis zur 9. und gut ~~mit~~ *solemnis*, über der *Sonate* Opus 110, dem Streichquartett Opus 137 scheint geradezu ununterbrochen, stet, hochragend, vielseitig. Ein Freudenoller war Beethoven nie, selbst der Auftakt seiner großen *Messe hatt* das *dona nobis pacem* in eine immer wiederkehrende Frage. ~~W~~irkt der Schlusschor der 9. Sinfonie scheint den Glauben an die ~~neue~~ *Weltverhinderung*, an den Sieg der Freude in sich zu tragen. Aus von irgendwie im Vorwurz der Werke ein Schimmer von Freiheit, von Heldenmut, vom Sieg der *gesetzten* Kraft, vom Ausdruck der Geschichteten, Zuhören zu erkennen ist, da flammt das Werk Beethovens gewaltig hoch; in den wedendes Horn- und Trompetenstimmen, in der revolutionären Stimmhaltung, in der *Fröhlichkeit* der Begeisterung, in der aufstrebenden Dramatik seines „Nebelto“, der Seestraßen-Catastassen, der *Gymontausfl.*, des „Coriolan“. Der Ruf nach dauerter Freiheit bedeutete auch Beethoven die Rettung und Weitung des innerst freien, den Gott in eigner Kraft zu schaffenden und erkennenden Menschen. Seine Werke reden die Sprache der Freiigen, der Unbedenklichen, Zeitlos-Genialen, der durch Kampf gegen sich führenden Herren der Menschheitsgeschichte. Ihm erleichterte ja sein eigenes Leben abeln und erhöhen, reif machen für frucht-



# Für Jedermann

die vorteilhafte Einkaufsgelegenheit  
für das

## Weihnachtsfest Beginn des Verkaufs:

Sonderauslagen in allen Abteilungen.

### Damenwäsche

Unterhosen, verschied. Muster	15.75
Unterhosen, s. gut, Hemdentuch, mit breiter Stickerei	18.75
Taghemd m. Längenverzierung	20.75
Blusenkleider, aus vorzüglichem Hemdentuch	34.50
Eintürnchen mit breit. Volant	36.50

### Trikotagen

Korsettstrümpfe, weiß, feine Baumwolle, gestrickt	5.75
Korsettstrümpfe, weiß, gestrickt, keine Ausdehnung	9.50, 7.75
Strumpfanzüge, aus feinem, mercierisiertem Garn	18.50
Strumpfanzüge, aus feinem, gestricktem Garn, 90 cm lang, mit u. ohne Ärmel	27.50, 24.50
Hemdenkleider, gestrickt	18.50
Mäntelchenblouson, Baumwolle, marine	9.50
Kleiderstrümpfe, gestrickt, weiße Baumwolle	18.50
Dominostrümpfe, schwarz und weiß	12.50

### Korsetts

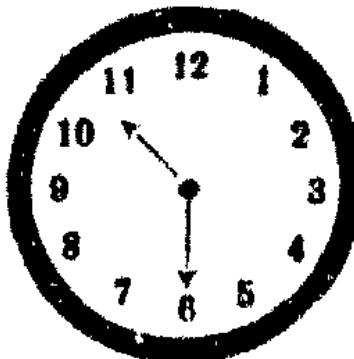
Korsetts aus halbarmem Stoff	24.75
Korsetts aus festem Netz	28.50
Korsetts aus mit Stranghüter	48.50
Edelkorsetts, grau, marine	84.50

### Damenbekleidung

Plastron, aus gut Stoff in hell. u. dkl. Denim	55.—
Säidenbluse, s. gut, Waschende in weiß und hellblau, mit Stickerei	58.—
Chapeau-Chiné-Brautbluse, Muster, mit Kurbelstick. in vielen Farben	58.—
Kostümrock, aus dunkelbl. festem Stoff, mit geordn. mit Treuerungen	25.50
Kostümrock, in verschied. Farben, flotte Verarbeit., Fettzeuganr. 33.50	
Kostümrock, in viel. hübsch. karierten Denims	52.—
Kostümrock, aus dickerem Stoff, mit Stepperei und Knopfverschl.	58.—
Warme Mützenbluse, versch. Ausführ.	47.—, 57.—
57.—, 190.—	
Unterrock, aus gut, warm. Stoff mit Plüsch-Volant	78.—
Unterrock, aus gut, Trikot m. reineid. schottischen Anzug	135.—

### Schürzen

Kl. Posten Wachstuchschürzen für Knaben und Mädchen	12.50, 6.50
Knebenschürzen, prima Weller	12.75
Weiße Zierschürzen mit Volant	16.75
Weiße Zierschürzen m. Trägern, reich garniert	17.50
Blusenschürzen, Wiener Form, dunkel gestreift	19.75



Im Preise scharf herabgesetzte oder besonders billige

Reste, Restposten, Einzelposten und Einzelartikel.

Freitag, vormittag 1/211 Uhr.

Sonderdekorationen in allen Schaufenstern.

### Herrenwäsche und Herrenartikel

Strickbinden	17.50, 18.75
Herrenhemden, weiß, prima Qualität	5.75
Servietten, weiß, Pikee	6.50
Servietten mit festem Kragen aus feinem gemustertem Perkal	19.50
Regattas mit Band in vielen Farben	19.50, 9.50
Selbstbinden Serie I, in schöner Ausmusterung	12.50, 10.75
Selbstbinden Serie II, schöne Muster und gute Qualitäten	19.50, 14.50

Herrenschirme, halbare Qualitäten

Serie I 125.—

„ II 125.—

„ III 150.—

Putz

Beckflöckekappe, weichfallend aus gutem Filz	15.75
Jugendliche Filzflöckekappe in schönen Farben	22.75
Frauenhüte in gutem Samt und Plüschi, schwarz	38.—
Fliz. und Haarflüzhüte, neue Formen und Farben	49.50
Echte Velourhüte, ausgesucht schöne Farben	95.—
1 Posten Ballblumen	2.50, 1.75.—

### Pelzwaren

Herzkapinkragen oder Muff	70.—
gute Felle	70.—
Skunkskanin, Rundkragen, Fuchsform	75.—, 95.—
Seal electric Kragen, Fuchsform	130.—
Gleisfuchs, natur	800.—

### Baumwollwaren

Rohnessel	13.50
Hemdentuch, vorzügliche Qualität	13.75
Wäscheballist, feinfädige Ware	14.50
Rockveilour, rot-schwarz gestreift	13.50
Hemdendachend, weiß-blau gestreift, prima Qualität	16.50
Bettkattun, rot-weiß gebürstet	17.50
Molton, hell und dunkelgrau, extra weich	19.50

### Frottierwäsche

Seitenlappchen, grau u. weiß	1.40
Handtücher, 45x100 cm mit roter Kante	17.50
Handtücher, 45x100 cm, vorzügliche Qualität	27.50

Ein Posten Schuerlächer, 2.90  
extra groß

### Herrenbekleidung.

Herren-Anzüge in allen modernen Mustern, blau u. braun, erstickt, Verarbeitung und bester Stoff	375.—, 375.—, 365.—
Herren-Unterhosen, neueste Passform in ein- und zweireihig, mit u. ohne Gürtel	475.—, 375.—
Gestr. Hosen, feine Muster, eng Schnitt	175.—, 150.—, 98.—
Borschen-Anzüge, leichte Sakko-Formen in guten Qualitäten, fadelloser Stoff	350.—
Knaben- und Borschen-Blüster in schwerer Qualität, moderne Passform, mit und ohne Gürtel	38.50
Knaben-Anzüge in sehr gediegenen Stoffen, mod. Schnitt mit abknöpfbarem Kragen, Gr. 1-5	68.—
Knaben-Pyjama aus blassen schwärm. Moltos, warm gefüttert mit Aermelstickerei	98.50

### Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe, gute Qualität	18.75
Büsenstoffe, gestreifte Popeline	19.75
Kopfchotzen, hübsche Designs, klein kariert	18.75
Einfarbige Sarge, braun und marine	26.50
Einfarbiger Kostümstoff, 130 cm breit in marine	27.50
Seidenbluse, Baumwolle in vielen hübschen Farben	29.50
Sarge, Wolle in verschiedenen Farben	39.50

### Waschstoffe

Kleiderstoffe, hübsche Blumenmuster	9.75
Gedrucktes Leinen, blau-weiß gepunkt	11.50
Bedruckter Volant, in allen Mustern	15.50
Gebundener Stoff, doppelt breit	18.50
Waschmesserlinie, Dirndl-muster	19.50

### Gardinen

Kunstergardinen, 3 teilig in Erbstoff mit Einsatz	112.—
Halbstoffe, Erbstoff mit Einsatz	65.—
Tüllgardinen, gute Qualität, ca. 125 cm breit	24.— p. m.
Tüllbedeckte, für 1 Bett	68.—
„ „ 2 Betten	98.—

### Teppiche, Läufer, Vorlagen

Bettvorlage, Bouclé, ca. 55x110	52.—


<tbl\_r cells

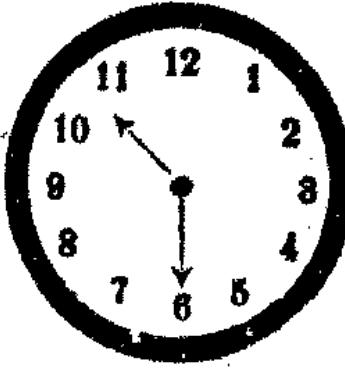
# Für Jedermann

die vorteilhafte Einkaufsgelegenheit  
für das

## Weihnachtsfest

### Beginn des Verkaufs:

Sonderauslagen in allen Abteilungen.



Im Preise scharf herabgesetzte oder  
besonders billige  
Reste, Restposten, Einzel-  
posten und Einzelartikel.  
Freitag, vormittag 1/2 11 Uhr.

Sonderdekorationen in allen Schaufenstern.

### Seite 2 unserer Angebote.

## Das Praktische für den Haushalt!

### Glas

Wassergläser, gepr. 1.30	—.90
Orogläser, geprägt	3.25
Starzkaraffen, optisch	5.25
Kompottschalen, geprägt	3.75, 2.80, 2.40, 2.20, 1.80
Kuchenteller, geprägt	12.50, 10.50, 8.75, 6.25
Zuckerschalen, gepr. 2.75	1.75

### Beleuchtungskörper

für Gas u. Elektrisch	
Nachttischlampen mit hübschem Stoffschirm	65.—
Deckenbeleuchtungen	140.—, 120.—, 95.—
Tischlampen mit elegant Schirm in Stoff oder Seide	225.—, 175.—, 140.—
Taschenlampen mit Batterie und Birne	8.25
Taschenlampenbatterien	2.45

### Rein Aluminium

Bouillontöpfe	48.50, 43.75
Kasseroßen mit 2 Griffen	43.—, 35.—, 27.—
Trichter	9.75, 6.50
Kinderbecher	2.75
Tee-Eier	3.25
Schöpfkölle	12.50
Schaumkölle	11.80

Porzellan, weiß	
Obstteller	2.25
Flache u. tiefe Teller	4.75, 2.65
Kuchenteller	4.75, 3.75
Untertassen	—.95
Tassen, Paar	3.75, 3.25, 2.65
Milchköpfe	4.50, 3.75, 3.25, 1.75
Kaffee- od. Teekannen	7.75, 6.75, 5.75
Marmeladendosen	2.90

### Emaille

Kaffeeflaschen, grau	6.75, 5.50
Kaffeekannen, grau	10.75, 8.50
Essenträger	3.75, 1.75
Schüsseln	7.75, 5.75
Bratpfannen mit 2 Griffen	5.50, 3.75
Milchköpfe, grau	15.75, 12.50
Ringköpfe, sort. Farben	40.—, 33.—, 28.—
Sand, Seife, Soda mit Holzrückwand	19.75
Schaumkölle	—.95

Wirtschafts-Artikel	
Tellerwagen	58.—, 45.—
Gasherde	45.—, 28.50
Gastgläser, Salz 3 Eisen mit Griff	72.—
Gasbretöfen	85.—
Wärmtaschen 32.—, 29.50, 26.—	
Brotzahndemaskinen	
Plättbolzen	52.—, 42.—
Christbaumständer	7.50, 6.50
	28.—, 19.75, 16.50

### Blechwaren

Zwiebelbehälter	5.75
Kaffee- oder Zuckerdosen	5.75, 4.50
Kohlenfüller, schwarz lack	17.50
Kohleneimer	22.—, 15.—
Kohlenschaufel	2.75, 1.50
Backformen	1.75, 1.50, —.95
Suppensiebe	4.25, 3.50
Sand, Seife, Soda	19.75

### Holzwaren

Messerkisten	8.75, 6.75
Handtuchhalter	9.75, 6.50
Kleiderbügel	—.95, —.70
Fleischbretter	3.75, 3.50, 2.85
Waschbretter	13.50, 12.50

### Bürstenwaren

Scheuerbürsten	0.95, 0.75, 0.55
Auftragbürsten	0.25, 0.15
Handfeger	5.50, 4.75, 3.50
Staubbesen, Röhrhaar	25.—
Kleiderbürsten	4.50, 3.75, 3.50
Teppichbürsten	8.50

### Stielgut

Dessertsteller	1.75, 1.50
Teller, glatt und gerippt, flach und tief	2.80, 1.75
Kaffeekocher, weiß und blau, Zwiebelmuster	13.50
Küchengarnitur, 22-teilig bunt	88.—
Milchköpfe mit Schrift	8.25, 7.25, 5.75
Satz-Schüsseln, 6-teilig, weiß	17.50

### Blässerle

Ein Posten Zigarren- spitzen, Weichholz	—.95
Ein Posten Broschen, Bernsteinimitation	—.75 b. 2.25
Ein Posten Blumen- broschen von —.75 bis 4.50	
Ein Posten Ohrringe, Wachsperle von —.95 bis 3.50	
Ein Posten Rocknadeln, farb. u. schwarz v. 1.10 bis 1.45	
Ein Posten Manschetten- knöpfe, Paar 1.50 bis 2.25	
Ein Posten Krawatten- nadeln mit Wachsperle und grübig von 6.75 bis 8.50	
Ein Posten Silberknöder- ringe, von 2.75 bis 6.45	
Ein Post. Taschenbügel, farbig u. schwarz v. 4.80 bis 7.50	
Ein Posten Uhrarmbänder, echt Alpaka	—.45.00
Zigaretten-Etuis in reichster Sortimenten	
Die Preise sind bis zu 50 % ermäßigt.	

### Bücher u. Musikalien

Balzac's berühmtes Rom.	6.- versch. Bände
Kuchenteller mit Nickelrand	22.—
Teegläser mit Unterset.	18.50
Dessertsteller	15.—
Porzellanvasen	15.50, 12.50
Porzellan-Nippes	3.50, 2.50
Photo-Rahmen 4.75, 3.75, 3.25	

### Schreibwaren

Bestes Briefpapier, (Billet), 100 Bogen	4.40
Blätter Briefpapier, 25 Bogen, 25 verschiedene	
Umsch. 1. Centstück	14.50, 12.50, 10.50, 8.50
Ein Posten Briefpapier Kassetten, in Weiß- Centstück-Ausstattung	25 Bogen, 25 Umsch.
	3.25, 2.25
Ordnungsmappen, versch.	
Ausführung 4.75, 4.25, 3.75	
Postkarten-Album, 12.50, 10.50	
Postkarten-Album, 5.50	
Briefmarken-Album, 2.—	4.—
	7.— 1.50 1.25
Echte Goldschmiedekunst, Sicherheit-Schem., 75.—	
	65.— 55.—

### Geschenke, über die man sich besonders freut.

#### Parfümerien

Ein Posten Bartwiche	—.75
Badesatz in Däten	3.50, 1.10

### Soziale Forderungen.

Die Belebung der Wohnungsknappheit und des Siedlungsweinen müssen an erster Stelle der dringendsten Aufgaben stehen. Ein gesundes Volk ist das stärkste Fundament des Staates. Die Überdröpfe und die gesunde Moral sind die traurigsten Beleidigungen der Wohnungsknappheit. Senator Dr. Böse ist sicher ein Vertreter der Interessen des Grund- und Bodenbesitzes gewesen und gehörten zur Erfüllung dieser Aufgaben andere Leute. Die Regierungserklärung spricht davon, daß alle Kräfte der Bevölkerung mit arbeiten sollen. Diese Aussöhnung ist interessant, wenn bei der Regierungsbildung hat man diese Kräfte angeschaut. Diese Aussöhnung weiterer Volkskreise muß sich leichter oder später richten.

Wir haben zu diesem Schluß kein Vertrauen. Herr Böhm hat mit seiner Erklärung über den Verdacht des Überdröpfs des Kleinkapital-Berichtes gezeigt, daß der Senat nicht Wollens ist, über bestreite Fragen öffentliche Rücksicht zu geben. Unter diesen Verhältnissen füllt der Sozialdemokratische Partei eine Mitarbeit mit den bürgerlichen Parteien und ihrem ernannten Senat schwer. Sie wird in einem Kampfe die Interessen der arbeitenden Bevölkerung vertreten und vertrüben, den Senat auf die Bahn der Fortschritts- und der neuen Zeit zu bringen. Die bürgerliche Gesellschaft steht am Wendepunkt ihrer Entwicklung. Durch die kapitalistische Entwicklungswelle ist die Welt in den heutigen Zustand des Elends nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt geraten. Die Wahrheit ist, daß Menschen der bürgerlichen Gesellschaftsordnung entwunden und erhebt immer drohender ihr Haupt. Auf der einen Seite überfüllte Dörfer von Abholzern und Wärmern aller Art, auf der anderen Seite verhungerte Männer, die in Lumpen gekleidet, den Abfall aus der kapitalistischen Wirtschaftswelt ausstoßen müssen. Nur der Sozialismus ist der alleinige Faktor, der der Welt erneut die Möglichkeit des Aufstiegs und der Entwicklung zu geben vermag. Das neue Erkenntnis ist immer weitere Volkskreise drängt, wird unser heiligste Aufgabe sein. (Verhaftet bei den Soz.)

Abg. Bönnig beantragte darauf Vertragung der Befreiung, da es inzwischen 7 Uhr geworden ist. Sondacht wird noch der dringliche Antrag auf Bewilligung von 300 000 Mark für die heutige Befriedigung des neuen Parlamentsgebäudes und zur Errichtung von notwendigen Geräten und Ausrüstungsmitteln gegen die Schäden der Feuer angemessen. Durch den Abg. Böddinghaus überbrachten die Dörfer, daß in dem Generalkommando, das dem Befehl noch nicht endgültig gehörte, schon besondere Verhandlungen vorgenommen werden.

Der Antrag der bürgerlichen Parteien über die Befreiung der Gemeinschaftsmitglieder

(siehe im Danziger Nachrichtenblatt) wird dem Gesetzgebungsamt überreicht. Ein weiterer Antrag auf Wahl der Befreiter für den Gemeinschaftsamt geht an den Außenminister für ausländische Angelegenheiten.

Die Sitzung wurde darauf auf heute Donnerstag, nachmittags 2 Uhr mit der Fortsetzung der ersten Sitzungseröffnung vertagt.

## Danziger Nachrichten.

### Deutsch-nationale Gewerkschaftsarbeit.

Nachdem vor längerer Zeit der Gemeinschaftsbund aus männlicher Angestelltenverbände mit der ihm innenwohnenden Bescheidenheit, die im umgekehrten Verhältnis zu seinen Adlungen und seinen Leistungen steht, moralischreicher verhantet hatte, daß nur er allein in der Bahnbewegung der Bankangestellten mit deren Vertretung beauftragt war, konnte man in gewerkschaftlichen Kreisen auf das Ergebnis dieser "Vertretung" recht gespannt sein.

Da der G. f. K. mit den Banken nicht gänzlich einig werden konnte, was der Schlichtungsausschuss angerufen worden, der sich zunächst in seiner Sitzung am 7. Dezember mit dieser Frage beschäftigte. Vor dem Schlichtungsausschuss stellte sich nun heraus, daß die Banken überhaupt noch gar nicht über die Forderungen der "Vertreter" der Bankangestellten unterrichtet waren. Der bei der Deutschen Bahn tätige Vertrauensmann des Deutsch-nationalen Handlungsgesellschafts-Berbandes erklärte auf Vorholten seines Direktors, daß er die Forderungen seiner Direktion nicht eingereicht habe, da ihm von seines seiner "Gewerkschaft", bedeutet wäre, daß die Forderungen Privateigentum der Gewerkschaft wären!!! Der Schlichtungsausschuss füllte daher den Sprud, daß der G. f. K. zunächst erst dem Gegenkontrahenten seine Forderungen unterbreiten solle und daß erneutlich hervor, daß durch Schluß der Gewerkschaft kein Schiedspruch gefüllt werden könne. Er befürchtete diese Ullernationalgewerkschaft darüberhingehend, daß es einfache gewerkschaftliche Regel und Pflicht sei zunächst dem Arbeitgeber keine Forderungen zu unterbreiten. Der Termin des Schlichtungsausschusses wurde am 14. Dezember vertagt.

Da diesen acht Tagen hatten die Bankangestellten aber wohl von ihrer "Vertretung" die Rute voll bekommen, denn bis zum neuen Termine waren von sämtlichen Bankangestellten bis auf zwei kleine Ausnahmen die dem G. f. K. gegebenen Vollmachten zurückgezogen worden!

Und auch in der neuen Sitzung ergab sich das alte Schauspiel, daß eine Bank (von den übrig bleibenden zweien) die Forderungen noch nicht in Händen hatte. Der Vertreter des G. f. K. stammte dagegen ungern aus dem Zug, zusammen und brachte schließlich in richtigem Erfassen seiner Unfähigkeit die Vertagung ab initium (bis ins Ende).

So endete die mit so großem Geschrei unternommene Tarifverhandlung des G. f. K. Sie brach möglich zusammen und vertiefte im Gange durch der "Gegenenden Vertretung" durch sogenannte Gewerkschaften, die überzeugt noch nicht waren, was Gewerkschaft heißt und in der Sache beweisen, daß sie von den einfachsten gewerkschaftlichen Grundlagen noch keine Ahnung haben. Diese gelben Verbänden ist es nur um den Mitgliedsbeitrag gekommen. Den Bankangestellten wurde eine Bezahlung von 20 Prozent über den Reichstarif und außerdem eine einmalige Beihilfe in Höhe eines Monatsgebührens vertraglich versprochen wohl, aber ohne die Absicht und den festen Willen, dieses Versprechen auch einzulösen.

Allen Angestellten sollte dieser so typische Vorfall zu denken geben und sie darauf hinweisen, daß nur die Gewerkschaften sie entschieden und erfolgreich vertreten können, die im Kampfe mit dem Unternehmertum groß geworden sind. Der G. f. K. hat den Beweis erbracht, daß er unfähig und als

Gewerkschaft nicht zu betrachten ist. Daher sollte jeder aufgeklärt und urteilsschlägige Angestellte die Konsequenzen gesehen, solchen "Nichtgewerkschaften" den Rücken kehren und sich den freien Gewerkschaften, der in Angestelltenkreisen nur durch den Centralverband der Angestellten vertreten wird, anschließen.

### Zur Reinigung der Bürgersteige

erleicht der Polizeipräsident folgende Bekanntmachung:

Um Interesse der öffentlichen Sicherheit und besonders mit Rücksicht auf die vielen biegsamen Kriegsbeschädigten meiste ich die an Straßen und Plätzen angrenzenden Grundstücke bisher als die zur Straße reineinigung verpflichteten zur Verantwortung von Bevölkerungen und Straßenzugmahnahmen beauftragt darum hin, daß noch den §§ 24 und 26 der Straßenpolizei-Verordnung vom 22. Oktober 1919 in der Fassung vom 7. Oktober 1919 (Intelligenzblatt Nr. 248/09 und Nr. 250/10) zur Straße reineinigung auch die Schneeräumung und Eisbeleidigung und die sofortige Befreiung der Gasse auf den Brüden, Bürger- und Fußsteigen und möglichst auch auf den Gehbäumen durch Streuen von abklopfenden Stoffen geboten. Auch in denjenigen Straßenabgängen und asphaltierten Straßen, in denen gemäß § 2 des Ordnungsstatut über die Reinigung öffentlicher Wege und Plätze in Danzig vom 5. Juli 1913 die Stadt die politische Reinigung übernommen hat, sind die Aufsicht zur Schneeräumung auf den Bürgersteigen und Bebenen dieser mit abklopfenden Stoffen der Gasse verpflichtet. Im Falle der Überschreitung der Verpflichtungen werden, abgesehen von der Verstrafung, auf seine Kosten nach vorangegangener Feststellung der notwendigen Art die erforderlichen Arbeiten durch den Polizei-Bürgermeister unanachlässlich veranlaßt werden. Wegen der dadurch entstehenden Kosten erhält ich die Verpflichteten, in ihrem eigenen Interesse ihren Pflichten in vollem Umfang nachzukommen.

**Wurzeln von Zulagzucker.** Wie in der heutigen Nummer unserer Zeitung bekanntgemacht wird, wird in der Zeit von Freitag, den 17. Dezember, bis Ende dieses Monats auf die Lebensmittelmarken 29 und 29 K X Bsd. Zulagzucker zum Preise von 2,75 Mark für das halbe Pfund bei den aus der Bekanntmachung ersichtlichen Stellen ausgegeben.

**Für die Käschändler!** Von Sonnabend, den 18. d. Ms., wird auf Lebensmittelkarte 1/4 Pfund Käschäckäle ausgegeben. Die zugelassenen Käschändler wollen die ihnen zufließenden Mengen am Donnerstag und Freitag von Vollzoll, Langfuhr oder Vorbaragasse abholen lassen.

Der Deutsche Heimatbund veranstaltet am Sonntag, den 19. Dezember, abends 8 Uhr in die Naturforschenden Gesellschaft einen Lichthilfekabarett. Herr Dr. A. Baum, Kustos des hiesigen Provinzialmuseums, wird schildern, wie es in unserer Heimat vor 2000 Jahren aussah. Danach gab es noch keine Stadt Danzig, und die Riede war eine Wasserfläche, auf der einzige Inseln hervorragten. Geräte aus Bronze und Stein, Schmied aus Gold und Silber, Scherben von Tongefäßen bringt unter Provinzialmuseum in großer Zahl. An diesem Abend werden sie Ihnen erhalten; wie werden die Menschen lernen, die sie in jener Zeit herstellten und gebrauchten. — Die Geschäftsstelle des Deutschen Heimatbundes befindet sich jetzt in der Danziger Verfahrszentrale, Stadtgraben 5.

**Der deutsche gewerkschaftig:** Verein für Kunst und Naturschutz Reichsmeister, Gruppe des neugegründeten Deutschen Heimatbundes Danzig, eröffnete im letzten Woche die Reihe der Weihnachtskonzertstunden, die als Jugend- und Volkunterhaltung abende gedacht sind. Stimmlaungsvolle Gesänge, Gedichte, leichte Vorträge von Dr. A. und erläutert durch prächtige Lichthilfer und eine schon gespielte Theatervorführung, ein mittelalterliches Weihnachtsspiel unterhielten die zahlreichen Zuschauer auf das angenehmste.

**Wegelohr-Bedauß.** Der unlängst aus dem Zuchthause zu Sonnenburg entlassene Korrespondent Walter Hopp wurde gestern nachmittag gegen 3 Uhr von Bewohnern des Hauses Brünthäuserweg 41 dabei abgeholzt, als er bereits 2 Bodegäste mittels Nachschlüssel gefangen hatte. Durch eine Klingelrichtung wurde dieser Einbruch von den Bewohnern bemerkt und konnte der Einbrecher gefangen werden. Er selbst stellte einen Diebstahl entschieden in Zweck. In seinem Besitz fand man 5 Mark Schäffel, eine goldene schwere Domherrenmünze, 6 verschiedene Ringe, darunter einen Kettenring, 1 überaus hübschen und 2 zusammenhängende Orden (Eisernes Kreuz am weißschwarzen Bande und Roter Adlerorden 4. Kl.). Daß diese Sachen aus einem Einbruchstheft herriethen, unterliegt keinem Zweifel. Einige Eigentümer wiesen sich auf der Kriminalpolizei melden.

**Polizeibericht vom 10. Dezember 1920. Verhaftet:** 18 Personen, darunter 4 wegen Diebstahls; 1 wegen Strafenübertreffe, fälschlichen Angriffs und Widerstand, 1 wegen Fußbälterei, 7 in Polizeiheit. — Gefunden: 1 Straßenbahnscheinfahrt für Erste Handel; 1 Portemonnaie mit etwas Geld, Briefmarken, Billetsarten; 1 braunes Portemonnaie mit Geld; 2 einzelne Polizeidokumente; 1 Türkenschlüssel, 1 juwärne Kette mit Anhänger, abzuholen aus dem Kundenbüro des Polizeipräsidiums; 1 größerer Gelbbetrag, abzuholen von Herrn August Mil. Jungferngasse 9; 1 großer 4 Meter langes Taschen, abzuholen vom 5. Polizei-Kreis in Langfuhr; 1 halber Rollwagen nebst Hinterteil, abzuholen von Herrn Bruno Küster, Sandweg 75; 1 graugefleckter Hund mit Halsband ohne Miete, abzuholen von Herrn Wachtmeister Grunau, Trainierstern, Technische Hundericht; 1 weiß und schwarz gefleckter Terrier ohne Halsband, abzuholen von Herrn ... Fisch-Werftgasse 1 b.

### Aus den Gerichtssälen.

**Soziale Sozialist.** Wegen Rücksichtslosigkeit gegen die Staatsgewalt und unbefugten Befehlsergaben hielten sich vor dem Sozialgericht der Arbeiters Otto Kirschbaum in Schmid und der Händler Erich Herrmann in Emanz zu verantworten. Am 10. Oktober 1919, nach 2 Uhr, waren auf dem Holzmarkt etwa 12 Personen, die Zündholz machen. Drei Polizeibeamte meinten zur Ruhe. Sie traten sofort die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf die Beine. einer von ihnen holte zur Bezeichnung, während der andere die Leute nicht aus den Augen ließ und ihnen langsam nach Schmid zu folge. Als die Bezeichnung herauflang, wurden die Personen eingefordert, die Hände hochzuheben und die Waffen fortzulassen. Sie hielten zunächst noch nicht mit den Beamten zusammen. Ein Polizist holte die Personen auf



## Amtliche Bekanntmachungen.

### Ausgabe von Zusatzzucker.

Von Freitag, den 17. Dezember bis Ende d. Ws. wird 1, Pfg. Zusatzzucker zum Preise von Mk. 2,75 für das halbe Pfund gegen Abgabe der Marke 29 und 29 A der Danziger Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder verabschloßt. Bei Lieferung der Käse darf der Kleinhandler 5 Pfg. je Pfund mehr berechnen.

Die vereinbahrten Marken haben die Kleinhandl'r auf Bogen zu kleben und der Zuckerstelle des Wirtschaftsamtes, Wiebenkaserne, einzurichten.

Der Zusatzzucker ist in folgenden Geschäften erhältlich:

Danzig:

Beamtens-Konsumgeschäft, Priesterberg 5  
Bielefeld, Emil, Schloßgasse 4  
Bisch., Józef, Altpark, Graben 42  
Brandt, Józef, St. Schwalbengasse 15  
Denker Nachl., Heil., Gessigasse 47  
Endrucka, Adam, Schlossg. 11  
Evers, Friedr., Petershagen 8  
Felsa, Ernst, Hakenwerk 12  
Gähmann, Heinr., Schild 5  
Jegiñ, Rud., Ziegelstraße 6  
Jochim, Ferd., Sandgrube 28  
Karsien, Artur, Biskopsberg 11  
Konsum- u. Spargenossenschaft, Tischberg 41  
Konsumverein „Selbsthilfe“, Tischberg 33  
Kupl., Jol., Baumgartische Gasse 9-11  
Lehwald, Friedr., Hakenstraße 1  
Leitner M., Vorstadt, Graben 43  
Manhold, Richard, Pfaffenhof 54  
Mielke, August, Holzmarkt 10  
Sommer, Auro, Thornischer Weg 12  
Schalde, Fischmarkt 46  
Lindendahl, M., Heil., Gessigasse 131  
Uza, Georg, Grenadiergasse 39  
Worckin, E., Schlossdamm 24  
Nikol, Walter, Langgarten 52  
Ullenthal, Franz, Langgarten 62  
Skwarcz, Otto, Engl. Damm 27.

Danzigfähr:

Anger, H., Neuköllnland 18 a  
Dledig, Paul, Brunsdorffweg 28/29  
Ewer, R., Hauptstr. 69  
Frohlich, Oskar, Jägerkeller Weg 1  
Gröhn, Paul, Bahnhofstr. 16  
Regenbrecht, Paul, Michauer Weg 33  
Weber, Edler Nachl., Hauptstr. 121  
Zielke, Ernst, Hauptstr. 126  
Jorn, Herm., Union-Müller-Weg 1  
Lukatz, F. W., Neue Schleakolonie 1

Stadtgebiet:

Bielañ, J., Stadtgebiet 42  
Saric, Eng., Stadtgebiet 23  
Seuhude:

Bentau, Georg, Damaskstr. 27  
Schnake, J., Heubuder Straße 16  
Schmidt, Martha, Wallerstr. 8

Schild:

Krogel, J., Aribauer Straße 100  
Rennas, M., Kirchenweg 8  
Selke, Alfred, Unterstr. 13  
Pohlmann, O., Aribauer Straße 41

Reisfahrwohler:

Biber, Hans, Orlaer Straße 48/49  
Lunau, J., Salper Straße 26  
Walter, Karl, Wilhelmstr. 13  
Krupka Nachl., Olmütz Straße

Brösen:

Cohn, Max, Auguststr. 15  
St. Albrecht:

Schöß, H., St. Albrecht 17

Lowental:

Domke, J., Lowental  
Wir behalten uns vor, die bei dieser Ver-  
teilung nicht berücksichtigten Geschäfte früher zu  
berücksichtigen.

Danzig, den 14. Dezember 1920.

Der Magistrat.

(3015)

Die Verwaltungsgeschäftsstellen der  
Städtischen Gas-, Wasser- und  
Elektrizitätswerke  
befinden sich von Montag, den 20. d. Ws. ab  
in der früheren Artillerie-Kaserne,  
Hohe Segeen 37.

Während des Umzuges am Freitag,  
den 17. und Sonnabend, den 18. d. Ws.  
bleiben die Geschäftsräume für das Publikum  
geschlossen.

Danzig, den 14. Dezember 1920. (3015)

Der Magistrat.

Verwaltungsausschuß für die Städt. Gas-,  
Wasser- und Elektrizitätswerke.

## Stadttheater Danzig.

Direktion: Walther Schaper.

Donnerstag, den 18. Dezember 1920, abends 7 Uhr

Dauerkarten B 1.

Zum 150. Geburtstag Ludwig van Beethovens.

Neu einstudiert!

**Fidelio**

Oper in 2 Akten von Ludwig van Beethoven.  
In Szene gelegt von Oberstudioballeiter Julius Bröschke.  
Musikalische Leitung: Otto Selberg. Inspektion:  
Otto Friedrich.  
Ende 9½ Uhr.

Freitag, den 17. Dezember 1920, abends 7 Uhr.  
Dauerkarten C 1. Die Fledermaus. Komische  
Oper in einem Akt. Text frei nach einem  
Römerischen Rätsel von Ernst Böhmer.  
Musik von Walter Dohr. Hierauf: Tanz über.  
Sonntag, den 19. Dezember 1920, abends 6½ Uhr.  
Dauerkarten D 1. Ermächtigte Preisse. Maria  
Stuard. Ein Trauerspiel in 5 Akten (7 Bild 1)  
von Friederich v. Schiller.

Sonntag, den 19. Dezember 1920, abends 7 Uhr.  
Dauerkarten haben keine Gültigkeit. Fidelio.  
Oper in 2 Akten von Ludwig van Beethoven.

## Neues Operetten-Theater

früher Wilhelm-Theater.

Tel. 4092 Tel. 4092.

Berger u. Direktor Paul Ranzmann.

Kunst. Leitung: Dir. Sigmund Kunstadt.

Heute Donnerstag, d. 16. Dezember

Anfang 7 Uhr Anfang

Zum 1. Mal

**„Die schöne Helene“**

Buffo-Oper in 3 Akten.

Musik von Jacques Offenbach.

Morgen Freitag, d. 17. Dezember

**„Die schöne Helene“**

Vorverkauf findet täglich v. 10-4 Uhr nur

im Deutsches Haus Langgasse 69/70 statt.

Sonntag 9-2 Uhr a. d. Theaterkasse

Nach Schluß der Vorstellung:

Fahrverbindungen nach allen Richtungen.

In den Parterre-Räumen:

**Klein-Kunst-Bühne „Libelle“**

**Handschuh Pfd. 20,- Schuhmädel Pfd. 20,-**

**Kurtischa Pfd. 20,- aus Naturmasse gearbeitet**

**Prallöd Pfd. 20,- empfohlen**

**Bonbonschutz**

Karlsbader Straße 134

4. Brandstück Natur Cello Dens. (3004)

## Volkshochschule Danzig

Sonnabend, den 18. Dezember, abends 8 Uhr  
Aula Oberrealschule St. Petri, Hansaplatz

### Lesung

des Herrn Schriftsteller **Walter Petri-Berlin**

Programm:

(3010)

Europäische Antikriegslyrik — Apokalypse — Bartusse, Das  
Feuer — Chinesische Kriegslyrik — Karl Kreuz, Gedichte.

Der Eintritt ist für jedermann frei.

## Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Ökonomische  
Gesellschaftliche Verförderungs-

Aktiengesellschaft

Arbeitsgemeinschaft

Sterbekasse.

Günzige Totale für  
Geschwister und Kinder.

Kunst in den Bureaus

der Arbeitersorganisationen

und von der

Arbeitsgemeinschaft 16 Dauje

Bruno Schmidt,  
Motorenbuden 38.

## Rat und Kunst

in wirtschaftlichen Fragen erteilt allen Frauen  
und Mädchen jeden Mittwoch von 5-7 Uhr abends  
Die Frauenkommission der S. P. D.

4. Damm 7 II. Zimmer 4.

## Beutlergasse 11, 12, 13, 14

### Billige Herren-Konfektion

Wollene Herren-Handschuhe

Wollene Herren-Westen

Wollene Herren-Schals

Wollene Herren-Trikotagen

Wollene Herren-Socken

Wollene Herren-Sportstutzen

Wollene Herren-Sweater (3008)

Wollene Herren-Mützen

Wollene Herren-Kopfschüter

Wollene Damen-Strickjacken

Wollene Knaben-Sweater

Woll. Knaben-Kodelgarnituren

Wollene Knaben-Mützen

Wollene Knaben-Handschrühe

### Carl Rabe

Langgasse 52 Zoppot, Seestraße 4.

## Das sozialdemokratische Programm.

Eine gemeinverständliche Erläuterung seiner  
Grundsätze von Robert Danneberg.

Preis 7,50 Mk. —

Buchhandlung **Volkswacht**,  
Am Spindhaus 6 und Paradiesgasse 32.

## Naumann- Nähmaschinen

und andere

ersklassige deutsche Fabrikate

Erliebte Zahlungsbedingungen

Ersatzteile — Reparaturen — Nadeln

Generalvertreter für den Freistaat Danzig, Pommern u. Ostpreußen

**Bernstein & Comp.** Danzig Langgasse 50

Händler werden gebeten, Spezialoffer zu verlangen

## Vollständiger Ausverkauf

Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen noch abzugeben:

Bettgestelle

Waschtische

Badewannen

Fliegenschränke

Tritteltern

Gartenmöbel

Ascheimer

Kaninchenställe

Klosettstühle

Sitzbecken

Obsthorden

Gießkannen

Verzinkte Wannen

Waschkessel

Wirtschaftswagen

Karbidlampen

Fußmatten

Steinlöpfe 10-25 Ltr.

Waschbreiter

Waffeleisen

des früheren Lagers der Firma  
**H. E. D. A. X T**

Verkauf nur Langgasse 57/58

Geschäftszeit 9-12 und 3-6

3007